

Protokoll der Förderratsitzung vom 19.05.2015

Anwesend: Herr Fischer, Frau Horstkotte-Pausch, Frau Knobel, Frau Büttner, Frau Siro, Frau Karmann, Frau Wunderlich, Herr Stiege, Herr Vaupel, Herr Slawik, Gitta Hentschker-Kranixfeld,

Beratend: Marion Karmann

Entschuldigt: Frau Reiser, Herr Wagner, Herr Komiske (beratend),

Top 1:

Begrüßung durch Herrn Slawik, Beginn 17:15 Uhr; Tagesordnung wird verändert.

Einladung ist rechtzeitig erfolgt.

Beschlussfähigkeit ist gegeben!

Top 2:

Anerkennung: 12.05.2015 finale Rechtsfähigkeit. Unsere Region ist die erste, welche die finale Anerkennung bekommen hat.

Bewertung von eingereichten, konkretisierten Projekten: wird so nicht durchgeführt, es besteht Konkretisierungsbedarf. Diese sollten noch geschärft werden.

Der Rat befürwortet eine Verschärfung der Kriterien. Z. B. Modelhaftigkeit und Innovation. Sollte der Projektbewertungsbogen nochmal überarbeitet werden? Erfüllt es die Ziele des regionalen Entwicklungskonzeptes? Es sollten keine Verhinderungen stattfinden.

Diskussionsrunde zu oben genannten Thema:

- Bedenken werden geäußert, da noch Informationsveranstaltungen stattfinden, heute schon Projekte abzusegnen, die dann durch andere Anträge getoppt werden könnten.
- Sollte auf die TAG (Touristische Arbeitsgemeinschaft) gewartet werden? Bedenken, dass wir dann in das Jahr 2016 kommen, bis das erste Projekt bewilligt werden kann.
- oder sollte der Rat nach dem „Windhundprinzip“ arbeiten, wer zuerst einen Antrag stellt, bekommt ihn bewilligt.
- Bedenken werden durch Herrn Fischer geäußert, dass der Rat es dann nicht schafft, das ganze Geld auch auszugeben.
- Herr Vaupel gibt zu bedenken, dass es jetzt schon 30 gelistete Projekte gibt, außerdem gab es bei der Eler Förderperiode nicht die entsprechenden Projekte um das Geld aus zu geben.
- Man kann z. B. auch im ersten Jahr 400 Tausend ausgeben, dann fehlt es evtl. am Ende der Periode.
- Herr Büttner hat die Bitte Projekte auszuwählen, die auch die Region weiter bringen sollten.
- Bei Baumaßnahmen muss eine Nachhaltigkeit von 15 Jahren gelten, sonst muss das Geld zurückgezahlt werden. Bei Personalposten besteht eine Nachhaltigkeit von 5 Jahren.
- Der Rat kommt nach Frau Horstkotte-Pausch nicht weiter, wenn das Konzept nicht etwas enger gesteckt wird.
- Sollten wir noch mehr Schwerpunkte setzen, oder nach dem breiten Konzept weiter agieren?

- Sollten die Projektträger ihre Konzepte weiter ausformulieren, um diese beantragen zu können?
- Dann müsste nachgearbeitet werden, damit man erkennen kann, dass das Projekt über den Ort hinaus strahlt.
- Dürfen die Projektträger nachbessern, oder kann der Rat dies fordern?
- Sollte Gemeinnützigkeit zusätzlich Punkte geben?
- Geschäftsplan sollte vorhanden sein?!
- Sollte man eine Art Checkliste machen, bestimmte Kriterien sollten erfüllt werden, um den Projektantrag überhaupt stellen zu können...
- Projektträger sollten eingeladen werden, um ihre Projekte im Rat konkret vor zu stellen um diese besser beurteilen zu können. Dieser Vorschlag kam sehr gut an.
- Sollte die Bewilligungsstelle auch zu diesen Treffen eingeladen werden?

Ablaufvorschlag:

1. Gemeinsame Beratung durch Regionalmanagement und Beratungsstelle
2. Projektblatt abgeben, 4 Augen Prinzip beim drüber schauen (Gegenlesen durch eine Person aus dem Förderrat)
3. Checkliste abarbeiten.
4. Dann dem Förderrat vorstellen
5. Danach erst den Antrag stellen.

Austausch zwischen den verschiedenen Regionen findet statt.

Der Rat kann heute noch nicht votieren, weil ihm noch weiter führende Informationen fehlen. Rahmenbedingungen mit der Bewilligungsstelle sollten noch abgeklärt werden.

Ende: